

Erstes Phaeton-Treffen in der „Gläsernen Manufaktur“

Zwanzig Mitglieder des Internetforums „motor-talk“ steuerten im Phaeton am 20. Mai 2005 für drei Tage Dresden an. Eigentlich hatte man nichts anderes im Sinn, als sich „ganz privat“ kennen zu lernen, aber dann wurde eine Veranstaltung der besonderen Art daraus. Denn die VW-Leitung bekam Wind davon und lud nun ganz offiziell ihre Phaeton-Kunden in die „Gläserne Manufaktur“ ein.

Als die aus allen Teilen Deutschlands anreisenden „motor-talker“ auf dem Parkplatz vor der Raststätte „Dresdener Tor“ eintrafen, erlebten sie eine erste von Oaci organisierte Überraschung: eine Eskorte, die ganz unbürokratisch das Polizeipräsidium abgeordnet hatte, lotste den Phaeton-Konvoi zielsicher zur „Gläsernen Manufaktur“.

Und die Überraschung war groß, denn für einen Normalbürger ist es schon ein tolles Gefühl, sozusagen ein „Kanzlergefühl“, unter Polizeischutz in Kolonne über rote Ampeln bis zur „Gläsernen Manufaktur“ vorzufahren. Hier reihten sich die Phaetons eindrucksvoll zum Gruppenfoto ein und dann konnten sich die Mitglieder des Internetforums endlich persönlich kennen lernen.

Untergebracht wurden wir Phaeton-Freunde größtenteils im frisch renovierten Hotel „Newa“ der französischen MERCURE-Kette (ein regelrechter Geheimtipp), wo vor dem Eingang extra ein Parkplatz für die Phaetons reserviert war einschließlich kostenloser Nachtwache, was die vorübergehenden Passanten die Frage stellen ließ, ob es sich hier um eine neue Außenstelle der „Gläsernen Manufaktur“ handle. Drinnen ließ der stellvertretende Direktor, Herr Prasser, es sich nicht nehmen, seine Gäste bei einem kleinen Sektempfang zu begrüßen.

Zur Werksbesichtigung mit anschließendem Abendessen wurden wir von der Manufaktur und dem für Leitung Projekt Oberklasse Vertrieb und Marketing verantwortlichen Herrn Rieck und dem für die Leitung Produktmanagement Oberklasse zuständigen Herrn Stossberg in die „Gläserne Studio“ eingeladen. Die interne Mitteilung, dass in den kreisrunden Saal mit einem wirklich fantastischen Ausblick in die Manufaktur würden nur besondere Gäste geladen werden, tat gut. Die Küche vom „LESAGE“ steht in der Manufaktur jedem offen, und da sie auf einem sehr, sehr hohen Niveau bei bezahlbaren Preisen steht (das Essen und die Getränke waren perfekt), ist sie ein Muß für Dresden-Reisende.

Während des Essens stellten sich der Manufaktur-Geschäftsführer Herr Schulte und besagter Herr Rieck vor, um dann einen der „Geburtshelfer“ des Phaetons über die ersten Ideen, Schritte und Anekdoten berichten zu lassen, etwa die, dass der Phaeton, wie Scheichs in Dubai leidvoll hätten feststellen müssen, nur beschränkt Sanddünen tauglich sei. Oder dass der Ex-VW-Chef, Ferdinand Piëch, nicht nur der rasanten Fahrkünste wegen, sondern auch aufgrund seiner Zugempfindlichkeit gefürchtet war. Selbst in warmen Gefilden blieb bei ihm die Klimaanlage aus, was seine Mitreisenden neben seinen gefürchteten kritischen Fragen noch zusätzlich ins Schwitzen brachte. Der Stress hatte natürlich sein Gutes: es entstand die zugfreie Klimaanlage, wie auch ca. 110 weitere Patente erstmalig im Phaeton zur eingebaut wurden. Denn Piëch hatte sich den Phaeton als Technologiewerbeträger für kommende VW-Produkte gedacht, wobei er sich darüber im Klaren war, dass hier eine mentale Schallmauer zu durchbrechen war: Volkswagen als Produzent von Luxuskarossen? Unmöglich, so die Einschätzung der Fachleute und der Hobbypsychologen. Doch für Piëch gilt, dass ein Unternehmen, das Volkswagen heißt, dem auch gerecht werden muss, indem es eine Palette von Autos produziert, die den sozialen Aufstieg repräsentieren! Und die Entwicklung gibt ihm recht: seine vielfach kritisierte Strategie geht hervorragend auf, denn der Phaeton wird zunehmend besser verkauft, ohne allerdings schon jetzt den Anspruch der Kostendeckung zu erfüllen. Aber hat die Einführung des Erfolgsmodells Audi A8, angefangen vom Audi 200, nicht 15 Jahre benötigt? Gerade wegen dieses vermeintlichen Millionengrabes kam VW immer wieder unter Beschuss und so auch mit seiner vermeintlichen „Luxuskarosse“ Phaeton. Man warf

Piëch Geldverschwendung vor und dass sich VW von seiner eigentlichen Zielkundschaft entferne. Gleichzeitig unterstellte man ihm, nicht mit der Kundschaft im Marksegment der S-Klasse oder des 7er BMW umgehen zu können.

Jedenfalls machten angesichts unseres Klubs von 20 Phaetonfahrern die VW-Verantwortlichen die sprichwörtlich großen Augen, als sie erfuhren, dass das Teilnehmerfeld ein durchschnittliches Alter von 38,5 Jahren habe und der jüngste Teilnehmer gerade 22 Jahre und der älteste Teilnehmer 64 Lenze zähle. Das zudem die unterschiedlichsten Berufsgruppen vertreten seien, wenn auch der Schwerpunkt auf den Selbstständigen läge, ließ ein Nachdenken einsetzen. Größte Verblüffung aber für die VW-Marketing-Experten, dass die frischgebackenen Phaeton-Besitzer vorher alles an Autos gefahren haben, was der Markt so bietet - vom kleinen Hyundai bis zur noblen S-Klasse. Dass die Anzahl ihrer Kinder volkstümliche 1,8 erreichen, hätte man sicher vergessen, aber dass sie größtenteils unter 10 Jahren waren, musste man sich dann doch merken. Wahrscheinlich sahen die VW-Mitarbeiter selten so viele Kinderwagen in der edlen Manufakturounge, was, wie ich hoffe, Herr Dr. Peter Hartz zur Kenntnis nimmt und ihm Anlass gibt, seine nach ihm benannten Pläne einen zukunftsweisenderen Kick zu geben.

Am Samstag ging es auf eine gemeinsame Landpartie zum Weingut Schloss Proschwitz, einem neu aufgebauten, schönen Weingut des Prinzen von Lippe, der sehr edle Weißweine keltert, die am vorangegangenen Abend in der Manufaktur ausgiebig probiert und als gut befunden wurden. Der Prinz fährt – abseits seiner Weinberge - übrigens auch Phaeton.

Nach der Besichtigung ging es in gemütlicher Fahrt zum Meißener Traditionsrestaurant „Vincenz Richter“, wo der Chef des Hauses kurzweilige Geschichten zum Besten gab. Unser Tipp: rechtzeitig einen Tisch bestellen, da das Haus inzwischen gut ausgelastet ist.

Eine Exklusivführung durch die staatliche Porzellanmanufaktur in Meißen schloss sich an, wo man wirklich sehr schön erklärt bekommt, wie Porzellan entsteht und veredelt wird. Danach hat man jedenfalls etwas mehr Verständnis für die Preise von Meißener Porzellan, welches wahrhaftige Kunstwerke sind. Auch hier ein Tipp: da am Wochenende viel Andrang herrscht, sollte man besser in der Wochenmitte kommen.

Eigentlich wollten die Teilnehmer nach Glashütte fahren und sich die Uhrenproduktion ansehen. Leider fand sich in Glashütte keine Firma, die an unserem Besuch interessiert gewesen wäre. Traurig, gewiss: aber man kann nun einmal die Hunde nicht zum Jagen tragen. Am späten Nachmittag dann die Rückfahrt nach Dresden, kurz Frischmachen und schon wurden wir von einem Gardisten in historischer Uniform zu Stadtführung abgeholt. Mit viel Charme und flotten Sprüchen ging es durch Dresden, bis wir auf seine Majestät „August den Starken“ trafen. Unser Tipp hier: wenn ein Gruppenausflug nach Dresden auf dem Programm steht, unbedingt „Dresden Barock“ buchen. Es ist jeden, aber auch jeden Cent wert! Seine „Majestät“ übernahm höchstpersönlich die Stadtführung, die aufgrund seiner Wortgewandtheit und geschichtlichen Erfahrung zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Der Sonntag war dann wieder ein richtiger Arbeitstag. In der Frühe fanden wir uns auf dem Lausitzring für ein professionelles Sicherheitstraining ein. Während die erste Gruppe mit vom Werk gestellten Phaeton auf die Piste gingen, traf sich die andere Gruppe zu einer Fachdiskussion mit den Führungskräften aus Wolfsburg. Hier wurde ausführlich über die negativen Erfahrungen mit VW-Verkäufern gesprochen, die uns Kunden mit Sprüchen wie „Den wollen sie wirklich kaufen?“ oder „Nehmen sie doch lieber einen A8“ empfangen und den Phaeton buchstäblich auszubremsen versuchten. Weiterhin monierten wir, dass einige Händler sich noch immer sehr unsicher gegenüber dem hochkomplexen Produkt Phaeton zeigen, indem sie falsch beraten und langsam oder unfreundlich sind. Diese Punkte hörte

sich Herr Sittler, verantwortlich für Vertrieb und Kundendienst der Oberklasse, verständlicherweise mit einigem Unbehagen, aber hellwach an. Aber was sollen solche Treffen, wenn nur Süßholz geraspelt wird, ganz abgesehen davon, dass dann die Aktionäre zu Recht über Verschwendung sprechen müssten.

Über das Thema „Nachfolger des Phaeton“ gelangten wir schließlich zu unseren über das Internetforum gesammelten Wünschen und Verbesserungsvorschlägen. Eine Nachricht vorweg: es wird definitiv einen weiteren Phaeton geben. Nur, wann er kommt und welches Kleid man ihm schneiden will, ist angeblich noch nicht beschlossen. Unsere gemeinsamen Wünsche für den neuen Phaeton laufen in folgende Richtung: die Formsprache sollte nicht verändert werden, das heißt: wir fordern sehr klare und sanfte Formen ohne die beim Passat verwendeten scharfen Kanten und Linien. Allerdings wäre eine familienfreundlichere Variante mit etwas mehr Kofferraum angemessen (viele von uns haben, wie schon erwähnt, kleine Kinder). Zusätzlich sollte man eine coupéhaftere Form entwickeln.

Die Verbesserungsvorschläge konzentrierten sich auf das Navigationssystem und die für Geschäftsreisende ungenügenden Verwendungsmöglichkeiten des Handy. Besonders die Verwendung vom Handy-PDA (Persönliche Digitale Assistenten) so z. B. für den Email-Empfang wurde gewünscht. Die gute Nachricht vorweg: Einige Desiderate werden für die bestehenden Fahrzeuge im Rahmen von Softwareupdates nachrüstbar sein.

Das Sicherheitstraining wurde mit acht der gestellten Phaeton und zwei Golf GTI durchgeführt. Unter professioneller Betreuung wurde Slalomfahren, Bremsen und Ausweichen trainiert. Für viele Fahrer – Gott sei Dank - ist das Vollbremsen bis zum Stillstand sehr selten (der Autor jedenfalls hatte am nächsten Tag außer etwas Nackenverspannung und leichtem Muskelkater im Bremsbein keine bleibenden Schäden). Zum Schluss wurden alle Teilnehmer eindrucksvoll bei einer letzten Übung auf den Boden der Realitäten zurückgeholt, damit, wie der Instrukteur meinte, man in Zukunft nicht zu selbstsicher und unvorsichtig drauflos fahre.

Fest steht: das war nicht das letzte Treffen. Denn es haben sich außer dem gleichen Interesse für den Phaeton auch wunderbare Freundschaften entwickelt. Alle sagten voller Stolz: ich war Teilnehmer des ersten Phaetontreffens, nicht zuletzt, weil wir Phaetonfahrer uns sehr gut aufgehoben, will sagen: von VW ernst genommen und verstanden fühlten. Und wenn VW genau wie bei den Baugruppen die Neuerungen wieder zunächst im Phaeton testet und dann erst in den anderen Baureihen verwendet, wird der Service künftig eine neue Dimension erreichen - eben zur schieren Freude aller VW-Fahrer, die in jeder Hinsicht weiterkommen wollen und sollen.

Anhang der überreichten Vorschläge:

Innenraum:

- Mehr Ablagefläche vorne - z. B. die Armlehnen vorne vom 4-Sitzer auch beim 5 - Sitzer verbauen
- Schminkspiegel hinten
- Schalter vorne für die Fondsbeleuchtung
- Bedienknöpfe am ZAB z. B. mit Chromkappen verzieren
- Innenlicht über ZAB dimmbar
- Sitzheizung mit Schalter abschaltbar
- Sitzmassage auch höher massierend
- Gurtanschnallhilfe - ein System, bei dem beim Anschnallen die Gurtpeitsche hoch fährt, man sich bequem anschnallen kann und sanft wieder herunter fährt

Navigation:

- DVD
- Zielführung bei Knotenpunkten automatisch Ansicht vergrößert

Eingabe von PLZ statt Bezirken
Bei Meldung „Sprit in Reserve“ automatische Selektion der Tankstellen der Umgebung
Tankstellen sortiert nach Entfernung und nicht nach Alphabet
Darstellung der örtlichen Post und Banken/Bankomaten
Direktanwahl per Telefon der Restaurants und Hotels etc.
Darstellung mit mehr Detailtreue
TCS statt TCM

Fahrwerk:

Dämpfungssystem straffer bei Kurven, weniger Kurvenneigung

Infotainment Cockpit:

Nächste Wartung/Ölwechsel nach ... km ständig abrufbar
Feld mit ständiger Anzeige der aktuellen Strasse auch ohne aktive Zielführung
Anzeige der Ankunftszeit und Entfernung im Infotainment

ZAB:

Automatische Verriegelung - selbst einstellbar über ZAB unter Settings
Sprachwahlsystem für die gesamte Infoeinheit

Audio:

Besserer Radioempfang
mp3 tauglicher CD Wechsler / DVD tauglich
Anschluss für USB Stick (mp3) oder besser Anschluss für externe Festplatte per USB (mp3/VCD, SVCD/DVD...)
CD Player, der die Musiktitel erkennt und auf der ZAB anzeigt

Multimedia:

Multimedia Anschlüsse DVD, S-VHS, Audio in im Handschuhfach.

TV:

Umrüstung bzw. Nachrüstung TV analog auf digital

Scheinwerfer:

Besseres Bi-Xenon (sollte schneller reagieren und heller sein)
Kurvenlicht

Telefon:

Bessere Telefonlösung (Bluetooth mit freier Gerätewahl)
Generell überarbeitetes Festeinbautelefon
Synchronisierbarkeit der Kontakte z. B. per Bluetooth
Verwendung Auch von PDA möglich

Telefon / ZAB Businessausstattung:

Synchronisierung von Kontakten, Kalender, Aufgaben und Notizen (zum lesen)
Deren Darstellung auf TFT
UMTS und/oder GPRS, HSCSD taugliches ZAB, um Internetseiten im TFT anzuzeigen
WLAN fähig
Ausfahrbare mini Tastatur mit Trackball oder herausnehmbare mini Tastatur oder PDA

Abgasanlage:

Nachrüstung Partikelfilter

Service:

Garantiezeit in D, wie in CH und USA (die Garantie in der CH beträgt 3 Jahre oder 100.000 km, inklusive 10 Jahre oder 100.000 km Gratisservice)
Anschlussgarantie abschließbar

Service für den Kunden:

Mehr Informationen per Newsletter oder Post

Leasing:

Anwartschaft auf kommendes Leasingfahrzeug

Verkauf:

Mehr Informationen über Leasingmöglichkeiten

Fotos: © bei carrerarsr
